

Hinweis

Vortrag von Procap Uri zu Sozialversicherungen

Altdorf Procap Uri organisiert am Dienstag, 25. Oktober, 19 Uhr, eine öffentliche Vortragsveranstaltung zum Thema: «Was steht meinem Kind zu? Die wichtigsten Leistungen der Sozialversicherungen im Überblick.» Eltern von Kindern mit Behinderung müssen sich oft mit komplizierten Sozialversicherungsbestimmungen herumschlagen. Procap hilft, den Weg im Paragrafendschungel des Versicherungsrechts zu finden. Dieser Anlass richtet sich primär an Eltern von Kindern mit Behinderung. Er steht aber auch weiteren Interessierten offen. Der Vortrag findet bei der Stiftung Papillon an der Gotthardstrasse 14 statt. (red.)

Gottesdienst wird musikalisch untermalt

Altdorf Am Samstag, 22. Oktober, 18 Uhr, findet in der Kirche St. Martin in Altdorf ein musikalischer Gottesdienst statt. Begleitet wird er von Philipp Gisler, Posaune, und Barbara Domedi-Tresch, Orgel. Das Patronat der Freunde der Kirchenmusik zu St. Martin organisiert den Anlass.



Barbara Domedi-Tresch und Philipp Gisler. Bild: PD

Uerner Zeitung

Herausgeberin: Luzerner Zeitung AG, Maihofstrasse 76, Luzern, Doris Russi Schürter, Präsidentin des Verwaltungsrates, E-Mail: leitung@lzm Medien.ch.
Verlag: Jürg Weber, Geschäftsleiter; Ueli Kattenrieder, Lesermarkt; Stefan Bai, Werbemarkt.
Ombudsmann: Andreas Z'Graggen, andreas.zgraggen@luzernerzeitung.ch
Publizistische Leitung: Pascal Hollenstein (pho).
Redaktion Uerner Zeitung: Redaktionsleiter: Bruno Arnold (bar); Stv. Redaktionsleiter: Florian Arnold (zf), Elias Bricker (eb); Markus Zwysig (MZ); Philipp Zurfluh (pz, red. Mitarbeiter); Urs Hanhart (urh), Reporter.
Chefredaktion: Chefredaktor: Jérôme Martinu (jem). Stv. Chefredaktoren: Dominik Buholzer (bu, Leiter Zentralschweiz am Sonntag); Roman Schenkel (rom, Leiter überregionale Ressorts); Flurina Valsecchi (flu, Leiterin regionale Ressorts).
Redaktionsleitung: Robert Bachmann (bac, Leiter Online); Balz Bruder (bbp, Blattmacher/Autor); Sven Gallinelli (sg, Visuellel Blattmacher); Andreas Ineichen (ain, Leiter Sport); Christian Peter Meier (cpm, Leiter Reporterpool); Lukas Nussbaumer (nus, Leiter Ressort Kanton); Arno Renggli (are, Leiter Gruppe Gesellschaft und Kultur).
Ressortleiter: Kari Kälin (kã, Leiter Politik); Robert Knobel (rk, Leiter Stadt/Region); René Leupi (le, Sportjournal); Hans Graber (hag, Leiter Piazza Wissen); Regina Grütter (reg, Apero/Agenda); Lene Horn (LH, Foto/Bild).
Adresse: Höfligasse 3, 6460 Altdorf.
Redaktion: Telefon 041 874 21 60, Fax 041 874 21 61, E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.
Hauptredaktion: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.
Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 041 871 10 20, Fax 041 429 53 83, E-Mail: abo@luzernerzeitung.ch, Billettvorverkauf: Telefon 041 874 21 60.
Technische Herstellung: LZ Print/Luzerner Zeitung AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.
Anzeigen: NZZ Media Solutions AG, Höfligasse 3, 6460 Altdorf, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, E-Mail: inserate@lzm Medien.ch. Für Todesanzeigen an Sonn- und Feiertagen (bis 16 Uhr): Fax 041 429 51 46.
Abonnementspreis: 12 Monate für Fr. 449.-/6 Monate für Fr. 232.50, 12 Monate nur E-Paper für Fr. 368.- (inkl. MWST). Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.



Im Vorstand der Amtsrückführverein gab es turnusgemäss ein Sesselfrühen (von links): Antonella Valente, Andrea Gnos Stadler, Weibel Karl Kempf, der neue Bruderschaftsvogt Adrian Zurfluh, das neue Vorstandsmitglied Rebekka Mattli und Markus Frösch. Bilder: Georg Epp (Altdorf, 20. Oktober 2016)

Weiterhin herrscht Frauenpower

Kanton Uri Die Urner Amtsrückführverein feierten gestern ihren grossen Tag. Neuer Bruderschaftsvogt wird Adrian Zurfluh, und neu im Vorstand Einsitz nimmt Rebekka Mattli.

Georg Epp
redaktion@umerzeitung.ch

Bereits zum 402. Mal trafen sich die Urner Amtsrückführverein zur Bruderschaftsversammlung. Gemäss Gründungsstatut aus dem Jahre 1614 haben die Bruderschaftsmitglieder «alles zu unternehmen, was zur Erhaltung guter Freundschaft und zum ehrbaren Ansehen der Amtsrückführverein beiträgt». Zu den Amtsrückführverein gehören die Mitarbeiter der kantonalen Verwaltung, der Urner Kantonalbank und des Kantonsspitals. Aktuell zählt man 732 Mitglieder, rund 200 waren an der diesjährigen Versammlung anwesend.

Die Zusammenkunft begann traditionell mit dem durch Dekan Daniel Krieg zelebrierten Gottesdienst. Für die musikalische Verschönerung sorgten Lea Tschalèr und der Amtsrückführvereinchor unter der Leitung von Kurt Rohrer. Im Urstiersaal freute sich Vogt Andrea Gnos Stadler, diverse Gäste, unter ihnen Landammann Beat Jörg, speziell zu begrüssen. Das 25-köpfige Amtsrückführverein spielte unter der Leitung von Hubert Kempf sorgte mit zackiger Blasmusik für gute Stimmung.

Der Frauenanteil im Vorstand bleibt unverändert

Turnusgemäss gibt es im Vorstand der Urner Amtsrückführverein und Spielleute alle zwei Jahre ein Sesselfrühen. Für die abtretende Frau Vogt Andrea Gnos Stadler rückt Adrian Zurfluh als neuer Bruderschaftsvogt nach, neuer Brettmeister wird Markus Frösch, und

als neue erste Revisorin amtet für die nächsten zwei Jahre Antonella Valente. Als neues Mitglied in den Vorstand wurde Rebekka Mattli, die stellvertretende

Grundbuchverwalterin der Justizdirektion Uri, einstimmig gewählt. Damit ist Frauenpower im Vorstand der Urner Amtsrückführverein und Spielleute auch in Zukunft gesi-

chert. Alle zwei Jahre wird auch die Rechnungsablage traktandiert. Das Jubiläum 400 Jahre Urner Amtsrückführverein und Spielleute im Jahre 2014 sorgte für ein Minus

von rund 3000 Franken, das Vermögen beträgt aber immer noch rund 35 000 Franken.

Jörg dementiert schlechtes Image der Staatsangestellten

«Wer nicht mit der Zeit geht, muss mit der Zeit gehen», so der Kernsatz der abtretenden Frau Vogt. Sie stellte fest, dass die Bruderschaft die Regeln so anpasst, «dass sie unseren jeweiligen Gegebenheiten entsprechen, dabei aber den Kerngedanken der Bruderschaft, nämlich die Brüderlichkeit, die Solidarität, Freundschaft und Hilfsbereitschaft der miteinander verbundenen Mitglieder, bewahrt hat».

Landammann Beat Jörg korrigierte das schlechte Image der Staatsangestellten mit viel Witz und Humor. «Sie sind mit Freude an der Arbeit», sagte Jörg. «Wer immer Freude an der Arbeit hat, der ist zufrieden mit dem Beruf. Und wer zufrieden ist, der jammert nicht darüber.» Zusammenfassend meinte er: «Sie leisten eine anspruchsvolle und strenge Arbeit; machen Sie weiter so! Sie sind erfolgreich in Ihrer Arbeit, machen Sie Ihre Erfolge im Volk sichtbar! Sie sind mit Freude an der Arbeit; behalten Sie die Freude, aber jammern Sie mehr!»

35 Bruderschaftsmitglieder konnten ein Dienstjubiläum feiern, Walter Arnold, Hanspeter Wyrsch, Margrith Rothenbühler, alle Baudirektion, und Ruth Wipfli UKB blicken auf 40 Dienstjahre zurück. Der 403. Amtsrückführverein tag geht am 19. Oktober 2017 über die Bühne.

Nachgefragt

«Ich sehe, dass dieser Tag vielen sehr am Herzen liegt»

Am gestrigen Amtsrückführveintag wurde ein neues Gesicht in den Vorstand gewählt. Rebekka Mattli, stellvertretende Grundbuchverwalterin, belegt das Amt der zweiten Revisorin. Unsere Zeitung sprach mit ihr über die bevorstehende Amtszeit.



Rebekka Mattli.

Rebekka Mattli, welche Ziele haben Sie sich für Ihre Amtszeit gesteckt?

Ich möchte möglichst lange beim Kanton arbeiten, dass ich dann auch mal Frau Vogt werde. Ein konkretes Ziel habe ich aber nicht. Sicher werde ich versuchen, gewisse Neuerungen einzubringen. Die Bruderschaft besteht seit so langer Zeit, weil auch Änderungen zugelassen werden.

«Bruderschaft» tönt nach einer von Männern dominierten Organisation. Wie fühlen Sie sich als Frau darin?

Ich arbeite im Amt für das Grund-

buch Uri, diese Domäne wird deutlich von Männern dominiert. Ich persönlich fühle mich in diesem Umfeld aber sehr wohl. Und bei der Amtsrückführverein-Bruderschaft sieht man ja, dass der Vorstand gleichmässig aufgeteilt ist.

Ist der Verein der Amtsrückführverein noch zeitgemäss?

Ich denke, der grosse Zulauf zeigt, dass es sehr geschätzt wird und die Tradition des Amtsrückführveintages immer noch gerne gelebt wird. Ich sehe, dass dieser Tag vielen sehr am Herzen liegt.

Warum braucht es die Bruderschaft?

Ich finde, wir brauchen das Gesellschaftliche. Es ist schön, sich auch ämterübergreifend austauschen zu können. Denn auch wenn die Türen offiziell um fünf Uhr schliessen, werden wir noch lange zusammensitzen. Ich finde es toll, dass diese Tradition so gelebt wird. (jb.)

Ist dann der Name Bruderschaft noch angemessen?

ANZEIGE

riposa
SWISS SLEEP

Für einen starken Rücken.

MATRATZEN FESTIVAL

JETZT FESTIVAL PREISE!

einmaliges FESTIVAL ANGEBOT

MATRATZE JUBILÄ STATT CHF 1'450.-

NUR 980.-

möbelmärki.swiss

FESTIVAL Top
mit neuem Hygiene-Komfort

Dierikon LU | Industriestr. 1
Ausfahrt «Buchrain», vis-à-vis McDonald's

möbel märki